

Begegnung von Jung und Alt

Daniela Seibert forscht für ihre Doktorarbeit über die Beziehungen zwischen den Generationen in Kirchgemeinden. Dafür hat sie sich als Beispiel Aarau ausgesucht.

Seniorinnen und Konfirmanden – geht das überhaupt zusammen? Aber ja, wie ich bei einem gemeinsamen Mittagstisch erlebte. «Manchmal wissen wir nicht so recht, wie wir mit den Jungen reden können», sagten mir Seniorinnen zuvor. Doch schon bald waren sie interessiert in Gespräche vertieft. Als die Jugendlichen schliesslich wieder zur Schule aufbrachen, verweilten die Pensionierten noch gemütlich bei Kaffee. Alle wirkten zufrieden.

Wo begegnen sich Personen aus den verschiedenen Altersstufen eigentlich sonst noch so in der Gemeinde? Und wie erleben sie diese Kontakte? Ärgern sie sich vielleicht auch übereinander? Wäre es besser, möglichst viel zu mischen, oder vielmehr ein Angebot auf eine Generation auszurichten?

Diese Art von Fragen fasziniert mich schon lange. Als Doktorandin an der Universität Zürich kann ich nun intensiv zum Thema «Beziehungen zwischen Generationen in Kirchgemeinden» forschen. Für meine Studie wurde mir Ihre Kirchgemeinde empfohlen, und die Mitarbeitenden haben sofort alle Türen für mich geöffnet. Vielen Dank!

Sie sind die Experten!

Der Hauswart Herbert Baumberger hat mir zum Beispiel alle Räume der Gemeinde gezeigt und erklärt, was wo stattfindet. Da habe ich mich gefragt: Ob es wohl Räume gibt, in denen einzelne Generationen besonders gerne sind? Und wo begegnen sie anderen? Diese Fragen stelle ich dann Personen in der Gemeinde. Besonders interessant ist es für mich, wenn sie mir erzählen, was sie mit der Kirchgemeinde erlebt haben. Denn Sie alle, Mitglieder und Mitarbeitende, sind meine Expertinnen und Experten. Sie können vie-



Sollte man vielleicht öfter machen: Seniorinnen essen mit Konfirmanden zu Mittag

Foto: Daniela Seibert

les beschreiben, zu dem ich ohne Sie nicht Zugang hätte. Manchmal erkennen Sie auch Konflikte, die ich nur schwer wahrnehmen kann. Das ist wertvoll, weil ich auch beschreiben will, welche Herausforderungen Gemeinden im Miteinander von Generationen erleben. Das betrifft ja nicht nur Aarau: Die Fragen, die hier aufkommen, sind auch für andere Gemeinden relevant.

Mittlerweile habe ich nicht nur mit Seniorinnen und Konfirmanden zu Mittag gegessen, sondern war auch mit Vorkonfirmandinnen unterwegs quer durch die Schweiz, habe einen Kindergottesdienst und eine Taufe besucht und war am Frauenstammtisch. Wenn möglich, gehe ich «ethnologisch» vor: Ich beobachte die Gemeinde nicht einfach von aussen, son-

dern bin dann selbst wie ein Teil davon. Das fordert mich persönlich heraus, aber es ist auch fruchtbar. Ich hatte zum Beispiel Reto Bianchi zugesagt, ein Fürbittegebet im Jugendgottesdienst zu sprechen. In der Vorbereitung habe ich mich plötzlich gefragt: Ist das, wofür ich als Erwachsene beten würde auch das, was Jugendliche bewegt? Und schon war ich mitten in meinem Forschungsthema, dem Miteinander der Generationen.

Nun freue ich mich auf die weiteren Beobachtungen und auf interessante Gespräche!

Daniela Seibert
Doktorandin Praktische Theologie



Foto: zVg

Daniela Seibert ist in Schlossrued aufgewachsen und hat in Aarau die Kantonschule besucht. Ihre Doktorarbeit schreibt sie an der Universität Zürich im Fachbereich Praktische Theologie. Seit Juli 2019 bis voraussichtlich Juni 2020 nimmt sie an verschiedenen Anlässen unserer Gemeinde teil.

Jazz und Wort zum Feierabend

Mit viel Vorfreude darf ich Ihnen eine neue Veranstaltungsreihe der reformierten Kirchgemeinde ankünden: «Jazz und Wort zum Feierabend». An fünf Freitagabenden werden hochkarätige Jazzmusiker und -musikerinnen aus Aarau ein jeweils 45-minütiges Konzert spielen. Daniel Hess wird passend zur Musik einen kurzen Text lesen. Nach dem Konzert gibt es für alle, die mögen, einen Aperitif mit Wein der Weinhandlung Vindoc in Rombach. Die freiwillige Kollekte geht zugunsten der musikalischen Veranstaltungen der reformierten Kirchgemeinde.

Für die erste Ausgabe von «Jazz und Wort zum Feierabend» freue

mich sehr, dass Corinne Nora Huber (bekannt als Bandleaderin von NOJAKÏN) zugesagt hat, das Konzert zu bestreiten. Zusammen mit zwei renommierten Kollegen wird Musik erklingen, die vor allem von der Improvisation lebt. Das Trio Huber/Stocker/Pianca musiziert ohne Bandleader, und so sind die jeweiligen Rollen in der Musik offen und der Klang fließend. Nur ein lichtdurchlässiger Impuls schwebt in der Zeit. Manchmal irgendwo ankommend, manchmal sich in Teilchen auflösend.

Ich hoffe, dass Sie durch diesen kurzen Beschrieb etwas gluschtig geworden sind und sich den 14. Februar für einen feierabendlichen

Konzertbesuch reservieren. Nehmen Sie sich doch beim nächsten Besuch in der Stadtkirche einen Flyer von unserem neuen Angebot. Dort - und auch auf unserer Homepage - finden Sie weitere Informationen zu allen 5 Ausgaben von «Jazz und Wort zum Feierabend».

Nadia Bacchetta, Organistin

Start: Freitag, 14. Februar, 18.30 Uhr
Musiker: Trio Huber/Stocker/Pianca
Wort: Daniel Hess
Eintritt frei, Kollekte für die musikalischen Veranstaltungen der Kirchgemeinde

Editorial

Zwischen den Zeiten

Die Zeit nach Weihnachten bis Epiphania ist eine Zwischenzeit. Zwölf Tage und zwölf Nächte, mit denen das alte Jahr vollendet wird. Es ist Zeit für den Rückblick auf das, was war: Die Höhepunkte, die Tiefpunkte. Intensive Begegnungen. Inspirierende Gespräche. Beglückende Momente. Schlaflose Nächte.

Nach den opulenten Feiertagen wird der Kühlschrank geleert. Reste werden verkocht oder eingefroren. Die Schuhe werden geputzt. Die Geschenke und Weihnachtskarten verräumt. Es ist auch die Zeit, um uns bei Gott zu bedanken: Für unsere Nächsten und für all jene Menschen, welche mich unterstützt, verstanden und in Frage gestellt haben. Für Segnungen und Bewahrung.

Ja, die Zeit nach Weihnachten bis Epiphania ist eine Zwischenzeit; Zwölf Tage und zwölf Nächte, die früher als «Rauchnächte» bezeichnet wurden. Heilpflanzen und Harze wurden in Räucherschalen verbrannt und in jeden Winkel getragen. Häuser, Menschen und Tiere sollten damit geschützt, Böses vertrieben werden. Ein alter Brauch, der noch wusste, dass es gut ist, unsere Lebensräume zu «desinfizieren». Unsere Seele aufzuräumen. Noch einmal genau hinzuschauen und loszulassen. Und dem Neuen erlauben, zu uns zu kommen: In der Mitte dieser zwölf Tage – auf der Schwelle – werden Altjahrsabend (Silvester) und Neujahrmorgen gefeiert. Ausgelassen, laut, gesellig. Oder achtsam, bewusst, feierlich. Alleine, zu zweit oder mit vielen.

Die Zeit nach Weihnachten bis Epiphania ist eine Zwischenzeit. Zwölf Tage und zwölf Nächte; mit denen das neue Jahr begrüsst wird. Es ist Zeit zum Pläneschmieden. Zeit der Vorfreude. Es ist auch Zeit, Sorgen und Befürchtungen auszusprechen. Es ist die Zeit, Gott um Segen zu bitten. Für die Kinder. Die Alten. Die Kranken. Die Besonderen. Für uns selbst. So rutschen wir nicht, sondern gehen bewusst aus dem Alten ins neue Jahr.

Dieses Segenswort möchte ich Ihnen für das Neue Jahr mitgeben: «Geht in der Kraft, die euch gegeben ist: einfach, leichtfüssig und zart. Haltet Ausschau nach der Liebe. Gottes Geist geleite euch.»

Ich wünsche Ihnen allen eine gesammelte und verbindende Zwischenzeit und einen getrosteten und festen Schritt ins Neue Jahr 2020.



Stefan Blumer, Pfarrer

Monatsspruch
Gott ist treu.

1 Kor 1,9

Beschlüsse

Gestützt auf § 27 Geschäftsordnung für Kirchgemeindeversammlungen (GO KGV) werden folgende, anlässlich der Kirchgemeindeversammlung vom 27. November 2019 gefassten Beschlüsse veröffentlicht:

1. Das Protokoll der Kirchgemeindeversammlung vom 12. Juni 2019 wird genehmigt.
2. Der Verpflichtungskredit von Fr. 170'000 für den Ersatz der Audioanlage in der Stadtkirche wird genehmigt.
3. Für das Rechnungsjahr 2020 wird ein unveränderter Steuerfuss von 15% genehmigt.
4. Der auf dieser Basis erstellte Voranschlag für 2020 mit Fr. 3'110'360 Umsatz und einem Gewinn von Fr. 6'980 wird genehmigt.

Gegen die Beschlüsse der Kirchgemeindeversammlung kann das Referendum ergriffen werden. Es richtet sich nach den §§ 152 und 154 der Kirchenordnung (§ 28 GO KGV).

Amtshandlungen

Taufen

Tim Burkart
Sohn von Fabian Burkart und Antoinette Burkart-Regazzoni
wohnhaft in Reinach AG

Martin Rudolf Spiess
Sohn von Patrik Rudolf Spiess und Johanna Mejri
Wöschnauring 29

Todesfälle

Mina Widmer
wohnhaft gewesen in Aarau
gestorben im 87. Lebensjahr

Margrith Hänni-Siegenthaler
wohnhaft gewesen in Aarau
mit Aufenthalt in Suhr
gestorben im 86. Lebensjahr

Otto Rohr
wohnhaft gewesen in Aarau
mit Aufenthalt in Buchs AG
gestorben im 92. Lebensjahr

Martha Kaufmann-Zeindler
wohnhaft gewesen in Aarau
gestorben im 98. Lebensjahr

Heidi Moser-Ledermann
wohnhaft gewesen in Aarau
gestorben im 86. Lebensjahr

Kollekten

Bergwaldprojekt	1564.40
Brot für Alle	1159.40
Cartons du coeur	375.60
Diaconia Internationale	
Hilfe «Der Ostkurier»	484.30
Fonds für Ferienhilfe	247.05
Heimgarten Aarau	1242.20
Heks, Jahressammlung	244.25
Heks, Projekt Kambodscha	290.50
Heks, Wohnen Aargau	670.00
Hilfswerk Iris Dakar, Senegal	171.00
Hospizverein Brugg	205.00
Mission 21, Projekt Tansania	463.80
Reformationskollekte	
Protestant.Solidarität	686.80
Schweizerische Krebsliga	769.25
Stiftung Lebenshilfe	
Reinach	354.00
Stiftung Theodora	67.00
Waldenserkomitee Schweiz	153.80
Waldenserkirche	354.60

Spiritualität

Dienstag, 21. Januar, 19.00 Uhr, Bullingerhaus

Informationsabend «Exerzitien im Alltag»

Ignatius von Loyola (1491-1556), Mystiker und Gründer des Jesuitenordens, hat mit den von ihm entwickelten Exerzitien («Übungen») einen bis heute einmaligen Weg christlicher Spiritualität geschaffen. Sie ermöglichen einen Blick auf das eigene Leben vor und mit Gott und suchen einen lebensnahen Umgang mit dem Wort Gottes. Sie sind eine wichtige Praxis ökumenischer Verständigung und Begegnung.

Für diese Übungen ist es nicht notwendig, sich in ein Kloster zurückzuziehen. Auch im Alltag können sie fruchtbar angewandt werden. Notwendig ist dazu nur der Gang in die Stille.

Christinnen und Christen gehen nicht nur (natürlich auch!) in die Stille, um einfach aufzutanken, um wieder klar zu sehen. Es geht darum, hörbereit zu sein für die Kraft,



die in uns leben will. In der Passionszeit laden wir Sie ein, Alltägliches mit neuen Augen zu sehen!

Dagmar Bujack, Pfarrerin

Musik

Sonntag, 5. Januar, 11.30 Uhr, Stadtkirche

Familienkonzert

Hugo der Hund auf Konzerttournee

Bist du mit dabei wenn Hugo der Hund auf Welttournee geht und dabei spannende Abenteuer erlebt? Dann schnapp dir doch deine Eltern, Grosseltern, Gotten und Göttis, Tanten und Onkel, Nachbarn und Freunde und komm ans Familienkonzert.

Die Geschichte von Hugo wird erzählt von Daniel Hess. Ein Ensemble mit historischen Instrumenten spielt dazu mitreissen-

de barocke Musik. Mit dabei sind Eva Noth (Violine), Nadja Camichel (Traverso), Lukas Raaflaub (Cello), Nadia Bacchetta (Orgel) und Christian Rombach (Perkussion).

Nadia Bacchetta, Organistin

Für Kinder ab 4 Jahren
Dauer 40 Minuten, in Mundart
Eintritt frei - Kollekte



Bild: zVg

Ab Dienstag, 14. Januar, 20.00 Uhr, Zwinglihaus

Wer singt mit uns die Toggenburgerpassion?

Die Kantorei der Stadtkirche startet mit einem neuen Gesangprojekt, der Toggenburgerpassion von Peter Roth. Wir proben wöchentlich dienstags, Aufführung ist am 22. März. Haben Sie Freude am Singen und Chorerfahrung? Dann sind Sie herzlich eingeladen bei diesem Projekt mitzusingen. Chorleiter Dieter Wagner erteilt Ihnen gerne weitere Auskünfte.



Für weitere Informationen:
Dieter Wagner, Tel. 078 904 15 55,
dieter.wagner@ref-aarau.ch.
Webseite: kantorei.ref-aarau.ch

**Margrit Schärer
Präsidentin der Musikkommission**

Senioren

Mittwoch, 15. Januar, 14.30 Uhr, Bullingerhaus

Kultur am Nachmittag

Vom Herzchirurgen zum Fernfahrer – der etwas ungewöhnliche Spurwechsel von Markus Studer

Im Jahr 2003, auf dem Höhepunkt einer steilen Karriere, unternahm der renommierte Zürcher Herzchirurg Dr. med. Markus Studer einen spektakulären Spurwechsel. Gerade 57 Jahre alt geworden, tauschte er das Skalpell mit 460 Pferdestärken, den weißen Arztkittel mit einem blauen Overall, die begrenzte Welt des Krankenhauses mit dem weiten Ausblick aus der Fernfahrerkabine. Seither fährt er mit einem silbernen Stern an seiner Zugmaschine kreuz und quer durch Europa.

Ein Buch entstand, als sich der Autor Markus Maeder vom Fernfahrer mit Dokortitel auf den Platz des Beifahrers bitten liess und mit ihm von der Schweiz bis ans Mittelmeer und an die Nordsee kutscherte. Geschlafen wurde im Truck, geredet während der Fahrt, getankt dort, wo der Diesel am günstigsten

ist. Die Verpflegung erfolgte am Steuer, in Lastwagenkneipen oder an einem der Plätze, die Markus Studer aufgespürt hat, während seiner über 500'000 Kilometer, die er inzwischen durch ganz Europa gefahren ist.

Wir werden uns gleich vor Ort stärken nach dem Vortrag mit Kaffee und einem leckeren Zvieri. Wir freuen uns auf Sie!

**Cilia Zeltner
Sozialdiakonische Mitarbeiterin**

Der Gautschi Kleinbus fährt ab Zwinglihaus um 13.35 Uhr, ab Golatti um 13.45 Uhr, ab Telli-Egge um 13.55 Uhr, ab Senevita Gais um 14.05 Uhr, ab Herosé um 14.10 Uhr und bringt Sie um 16.30 Uhr auch wieder zurück.



Foto: zVg

Mittwoch, 29. Januar, 14.30 Uhr, Bullingerhaus

Tanzen für Senioren und Señoritas

Beschwingt ins Neue Jahr

Trudi Moser leitet das Sitztanzen auf lustvolle Art und Weise, mit kreativen Materialien und zu Rhythmen aus der ganzen Welt. Ohne es zu merken werde Sie Ihre Beweglichkeit verbessern, den Körper lockern, die Lebensgeister wecken und die Alltagsorgen vergessen. Kommen Sie vorbei. Ob im Sitzen oder im Stehen, Mitmachen ist alles. Nicht jede Bewegung muss stimmen, Hauptsache es wird gelacht.

**Cilia Zeltner
Sozialdiakonische Mitarbeiterin**

Anmeldung: Bis am Vortag um 12.00 Uhr bei Trudi Moser, Tel. 062 844 30 27

Kostenbeitrag: Fr. 10.- / Person

Daten zum Vormerken:
Mittwoch 11. März, 6. Mai, 1. Juli, 2. September und 18. November 2020

Neues Jahr – neues Layout

Liebe Leserin, lieber Leser,

schon wieder fängt ein neues Jahr an. Das bedeutet auch für «reformiert informiert» einige Änderungen. Sicher haben Sie schon gesehen, dass diese Zeitung sich ein neues Gewand zugelegt hat. Das neue Layout entsprang zum einen dem Wunsch, auch mit unserer Erscheinung klar zu zeigen, dass wir zu «reformiert.» gehören. Zum anderen finden zumindest wir, dass diese Verjüngungskur sich gelohnt hat: Die Zeitung kommt luftiger daher, die neuen Kategorien sollen

für mehr Übersichtlichkeit sorgen. Inhaltlich haben wir beschlossen, mehr Platz für Veranstaltungshinweise und Bilder zu lassen. Neu ist die Kolumne «Sprich Wort» von Pfarrer Daniel Hess, in der er biblische Redensarten unter die Lupe nimmt. Und ausserdem gibt es jeden Monat ein Rätsel: Finden Sie heraus, welches Detail der Stadtkirche auf dem Foto auf Seite 3 abgebildet ist? Eine anregende Lektüre wünscht

Marianne Weymann, Redaktorin

Gemeinschaft

Freitag, 31. Januar, 14.00 Uhr, Gemeinschaftszentrum Tellli

Gemeinsam statt einsam

Wann, wo und wie verbringe ich meine Ferien? Brauche ich überhaupt Ferien? Welche Ferienangebote kenne und nutze ich? Was nehme ich aus den Ferien mit in meinen Lebensalltag?

Ein Austausch über diese Thematik könnte sehr anregend und bereichernd sein. Natürlich ist die Gesprächsrunde auch für weitere Themen, die den Teilnehmenden auf dem Herzen liegen, offen. Wir müssen uns auch noch auf einen Film einigen, den wir im Februar miteinander ansehen wollen.

Auf jeden Fall freuen wir uns wieder auf eine bunte und fröhliche Schar. Wie immer, nehmen wir uns auch Zeit für Kaffee und Gebäck.

Ursus Waldmeier, Pfarrer

Wer etwas zum Kaffee mitbringen möchte, melde sich bitte bei Cilia Zeltner, Tel. 062 836 60 81, cilia.zeltner@ref-aarau.ch oder Ursus Waldmeier, Ursus Waldmeier, Tel. 062 822 27 69, ursus.waldmeier@ref-aarau.ch Herzlichen Dank fürs Mithelfen!



Foto: Pixabay

Freitag, 24. Januar, 19.30 Uhr, Haus zur Zinne

Mann trifft sich ...

... zum Fabulieren – Politisieren – Visitieren – Kalkulieren – Schnabulieren – Koordinieren ...

Nachdem wir – das heisst ein gutes Dutzend Männer unterschiedlichen Alters – uns zweimal in ungezwungener Runde getroffen haben, kamen wir zum Schluss, den Männertreff in offener und lockerer Form nächstes Jahr in der Zinne weiterzuführen. Freitagabend um 19.30 Uhr bis 21.00 Uhr (bei offenem Schluss!) passt allen gut.

Alle Männer, die Lust zum freien Austausch haben, sind herzlich willkommen zum ersten Treff im Neuen Jahr.

Ursus Waldmeier, Pfarrer

Folgende Termine haben wir für 2020 festgelegt:

- Freitag, 24. Januar
- Freitag, 13. März
- Freitag, 8. Mai
- Freitag, 26. Juni
- Freitag, 28. August
- Freitag, 23. Oktober
- Freitag, 27. November

Die Treffen finden jeweils um 19.30 Uhr in der Zinne statt

Unterwegs

Samstag, 11. Januar, 14.00 Uhr, Bullingerhaus

Informationsnachmittag zur Georgienreise

Georgien, unser diesjähriges Reiseziel, liegt zwischen den Welten, zwischen Europa (wenn man die Grenze mit Ural und Kaukasus markiert) und Asien. Dort treffen Islam, Christentum und Judentum (seit der Antike!) aufeinander. Zugleich liegt das Land in der fruchtbaren Senke zwischen dem Grossen Kaukasus im Norden und dem Kleinen Kaukasus im Süden.

Uraltes Kulturland

Dieses Land scheint seit Urzeiten von Menschen besiedelt zu sein, was Schädelknochen von Hominiden in Dmanissi beweisen, die auf 1,7 Millionen Jahre datiert werden und heute als Bindeglied zwischen den etwas älteren afrikanischen und asiatischen Funden gelten. Auch die georgische Sprache ist eine der ältesten Kultursprachen der Welt.

Die Weinproduktion kann durch Funde bis über 6000 v. Christus nachgewiesen werden. Georgien gilt damit zu Recht als Geburtsstätte des Weines; auch das Wort

«Wein» kommt wahrscheinlich aus dem Georgischen «Chwino».

So verwundert es wenig, dass auch alttestamentliche Geschichten in diese Region verweisen. In der Umgebung treffen wir auf Noah, dessen Arche nach der Sintflut auf dem Berg Ararat im Süden, jenseits des Kleinen Kaukasus, gestrandet sein soll. Nach dem mit einem Regenbogen besiegelten Bund zwischen Gott und der Menschheit heisst es, dass Noah Landwirt wurde und einen Weinberg pflanzte (Gen. 9,20), vielleicht sogar im Weinland Georgien. Auf seinen Spuren werden wir von Ostanatolien am Fusse des Ararat über den Kleinen Kaukasus nach Georgien reisen.

Alle Interessierten mit ihren Freunden und Bekannten sind herzlich eingeladen zu diesem Informationsnachmittag (ohne Verpflichtung zur Reise-Teilnahme).

Ursus Waldmeier, Pfarrer



Sprich Wort



Unsere Sprichwörter und Redensarten haben öfter als wir denken ihren Ursprung in der Bibel. An dieser Stelle werden wir Ihnen einige davon vorstellen. Heute:

«Bei Adam und Eva anfangen»

Gemäss einer Umfrage besitzt jeder oder jede zweite Deutsche eine Bibel. Aber nur gerade sechs Prozent lesen regelmässig darin. In der Schweiz dürfte es damit nicht besser bestellt sein. Trotzdem ist die Bibel in unserer alltäglichen Sprache erstaunlich präsent. Sie führt das Wort, oft ohne dass wir es merken. Denn viele Redewendungen, die wir selbstverständlich brauchen, sind biblischen Ursprungs. Etwa, wem es wie Schuppen von den Augen fällt. Wer zur Salzsäule erstarrt. Andern eine Grube gräbt. Oder sein Licht unter den Scheffel stellt. In der neuen Rubrik «Sprich Wort» sollen im Verlauf dieses Jahres zwölf solcher Redewendungen näher betrachtet und beleuchtet werden. Und was liegt da näher, als bei Adam und Eva anzufangen?

Wer bei Adam und Eva anfängt, kommt selten auf den Punkt, holt weit aus und beginnt mit seinen Schilderungen ganz von vorne, mit dem Anfang eben. So will uns diese Redewendung jedenfalls glauben machen. Doch wer erst bei Adam und Eva anfängt, lässt etwas mit Sicherheit aus: Den Anfang! «Im Anfang schuf Gott Himmel und Erde» (Gen 1,1) beginnt die Bibel auf der allerersten Seite mit dem allerersten Satz. Und dann wird erzählt, wie Gott das Chaos bändigt und das Weltall erleuchtet. Wie er es wachsen und spriessen lässt. Und dafür sorgt, dass auf dem Erdenrund allerhand krecht und fleucht. Den Menschen erschafft er erst ganz am Schluss.

Trotzdem fängt Gott immer wieder bei – oder vielmehr mit – Adam und Eva an. Denn das ist ja die zentrale Botschaft der Bibel: Dass Gott nicht aufhört, mit den Menschen anzufangen. Einen solchen Anfang haben wir an Weihnachten gefeiert: Das Kind in der Krippe. Dieser Anfang ist derart kraftvoll und radikal, dass Paulus dieses Kind später als neuen Adam bezeichnet. Und Paulus macht dabei deutlich, dass auch wir Teil dieses Anfangs werden können: «Ist jemand in Christus, so ist er eine neue Kreatur; das Alte ist vergangen, siehe, Neues ist geworden» (2 Kor 5,17). In diesem Sinn wünsche ich Ihnen einen kraftvollen Anfang!

Daniel Hess, Pfarrer

Wo ist das?

Wie gut kennen Sie die Stadtkirche? Dieses Jahr gibt es in jeder Nummer ein Foto zum Raten. Der abgebildete Gegenstand befindet sich in oder an der Stadtkirche. Auflösung in der nächsten Nummer. Viel Spass!

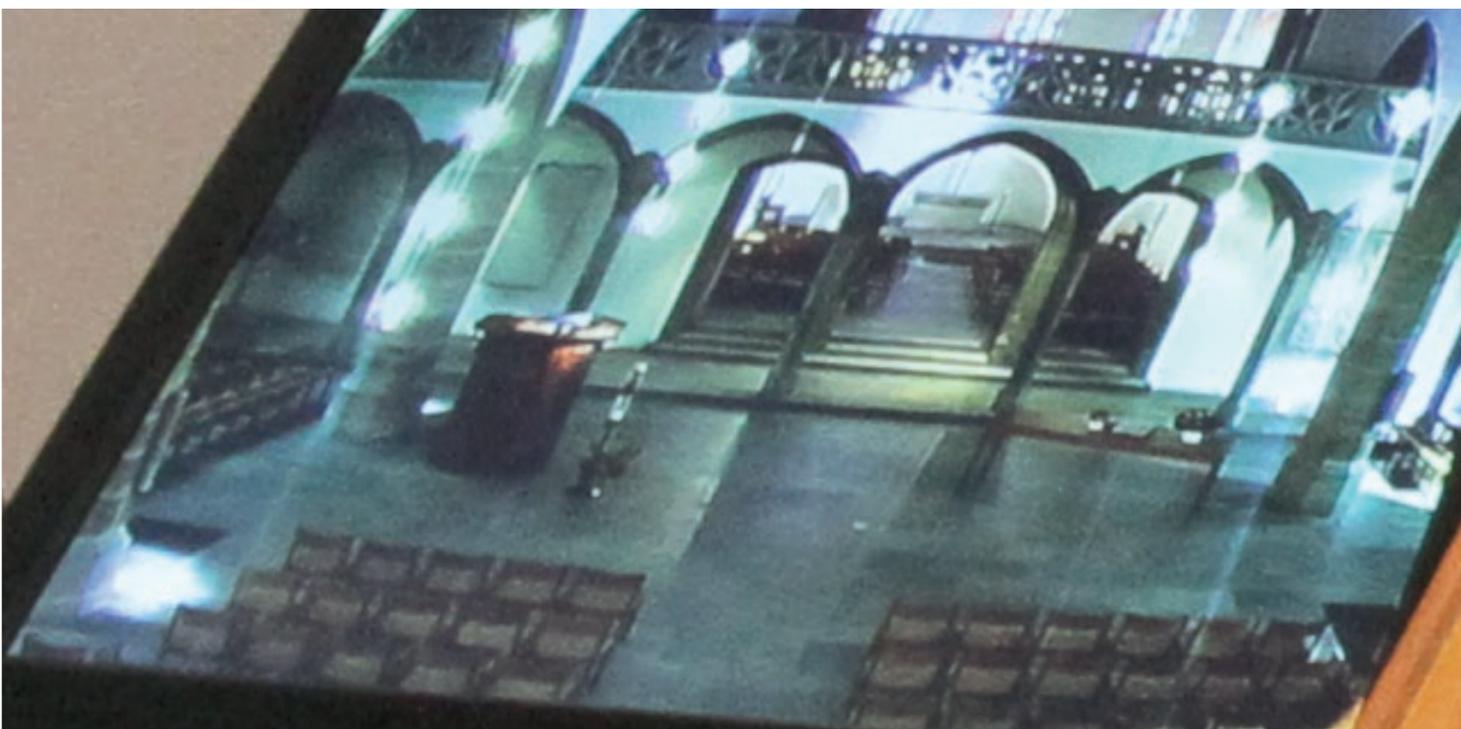


Foto: zVg

Stadtkirche

So 5. Jan. 10.00 Uhr	Gottesdienst Predigt von Pfr. Daniel Hess über Lukas 4,14–21: «Verheissung und Enttäuschung» An der Orgel: Nadia Bacchetta Kollekte: Bibelverbreitung (kantonale) Kirchenkaffee
So 5. Jan. 11.30 Uhr	Familienkonzert Siehe Seite 14
Mi 8. Jan. 12.00 Uhr	Stille über Mittag Sich eine halbe Stunde Zeit nehmen für Stille und Besinnung
Sa 11. Jan. 10.00 Uhr	Chinderchile Fiire: Der kleine Mose. Kolibri: Tiere in der Bibel - der Löwe
So 12. Jan. 10.00 Uhr	Gottesdienst Predigt von Pfr. Ursus Waldmeier über Matthäus 3,13–17: «Die Taube als Symbol» An der Orgel: Nadia Bacchetta Kollekte: Heks, Flüchtlingsfamilien aus Syrien und Libanon Kirchenkaffee
Mi 15. Jan. 12.00 Uhr	Stille über Mittag Sich eine halbe Stunde Zeit nehmen für Stille und Besinnung
So 19. Jan. 10.00 Uhr	Gottesdienst Predigt von Pfr. Stefan Blumer über Jona 1–4: «Freiwillig glauben – widerwillig glauben?» An der Orgel: Nadia Bacchetta Kollekte: Centre Social Protestant Neuchâtel Kirchenkaffee
Mi 22. Jan. 12.00 Uhr	Stille über Mittag Sich eine halbe Stunde Zeit nehmen für Stille und Besinnung
Fr 24. Jan. 20.00 Uhr	Ökumenischer Frauengottesdienst
So 26. Jan. 10.00 Uhr	Gottesdienst Predigt von Pfrn Dagmar Bujack über Markus 9,24: «Ich glaube. Hilf meinem Unglauben!» (Jahreslosung 2020) An der Orgel: Nadia Bacchetta Kollekte: Effingerhort Holderbank Kirchenkaffee
So 26. Jan. 17.00 Uhr	Taizéfeier Eine Abendfeier mit Taizéliedern, Lesungen aus der Bibel in verschiedenen Sprachen, Gebeten und Stille

Jugend

KONFIRMANDEN

Gruppe 1: Montag, 7. Januar, 17.30 Uhr (Vorbereitung KIZ-Nachmittag), Montag, 13. Januar, 17.30 Uhr
Gruppe 2: Dienstag, 14. Januar, 17.30 Uhr

Retraite für beide Konf-Gruppen auf dem Herzberg:
Freitagabend, 17. bis Samstagabend, 18. Januar

VORKONFIRMANDEN

Samstag, 11. Januar, 9.00–13.30 Uhr, Zwinglihaus: Workshop und liturgische Feier zum Thema «Gerechtigkeit – Verzicht – Food-Waste». Anschliessend gemeinsames Mittagessen

Telli

Fr 10. Jan. 19.00 Uhr	Gottesdienst im GZ mit Pfr. Ursus Waldmeier Musik: Elisabeth Waldmeier (Klavier), Pascal Ernst (Cello) Kirchenkaffee
----------------------------------	--

Eglise française

So 5. Jan. 18.00 Uhr	Gottesdienst Stadtkirche
So 19. Jan. 10.15 Uhr	Gottesdienst Bullingerhaus

IMPRESSUM

«reformiert informiert» ist das Nachrichtenblatt der Reformierten Kirchgemeinde Aarau
Redaktion und Layout: Marianne Weymann, Belchenweg 6, 5034 Suhr
Tel. 079 528 78 23 | redaktion@ref-aarau.ch
Adresse und Versand: Reformierte Kirchgemeinde, Jurastrasse 13, 5000 Aarau
Tel. 062 836 60 70 | sekretariat@ref-aarau.ch
Auflage: 3500 Exemplare Druck: Druckzentrum DZZ Zürich
Redaktionsschluss Februar-Ausgabe: Mittwoch, 15. Januar

Gruppen und offene Angebote

SINGE MIT DE CHLIINE
Dienstag, 7., 14., 21. und
Donnerstag, 9., 16. und 23. Januar
9.30 und 10.00 Uhr, Haus zur Zinne

KULTUR AM NACHMITTAG
Mittwoch, 15. Januar
14.30 Uhr, Bullingerhaus

SITZTANZEN
Mittwoch, 29. Januar
14.30 Uhr, Bullingerhaus

GEMEINSAM STATT EINSAM
Freitag, 31. Januar
14.00 Uhr, GZ Telli

INFORMATION GEORGIEPREISE
Samstag, 11. Januar
14.00 Uhr, Bullingerhaus

INFORMATION EXERZITIEN
Dienstag, 21. Januar
18.00 Uhr, Bullingerhaus

Gottesdienste in den Heimen

HEROSÉ

Do 9. Jan. 10.00 Uhr	Ursus Waldmeier
Do 16. Jan. 10.00 Uhr	Ursus Waldmeier
Do 23. Jan. 10.00 Uhr	Ursus Waldmeier
Do 30. Jan. 10.00 Uhr	Myroslava Rap

SENEVITA GAIS

Fr 10. Jan. 10.15 Uhr	Dagmar Bujack
Fr 24. Jan. 10.15 Uhr	Bernadette Lütolf

WALTHERSBURG

Fr 17. Jan. 16.15 Uhr	Daniel Hess
----------------------------------	-------------

Kantonsspital

Mi 1. Jan. 9.30 Uhr	ref. Gottesdienst Franziska Schär mit Abendmahl
So 5. Jan. 9.30 Uhr	kath. Gottesdienst Volker Eschmann
So 12. Jan. 9.30 Uhr	ref. Gottesdienst Liliane Blank mit Abendmahl
So 19. Jan. 9.30 Uhr	kath. Gottesdienst Stefan Hertrampf
So 26. Jan. 9.30 Uhr	ref. Gottesdienst Franziska Schär mit Abendmahl

AARAUER MITTAGSTISCH

Do 9. Jan. 12.00 Uhr	Haus zur Zinne Anm. 079 254 38 76
Do 16. Jan. 12.00 Uhr	GZ Telli Anm. 079 613 11 33
Do 23. Jan. 12.00 Uhr	Kath. Pfarrhaus Anm. 062 832 42 00
Mi 29. Jan. 12.00 Uhr	Restaurant Gais (Senevita Gais) Anm. 079 584 71 99

KANTOREI

Probeplan und Informationen
siehe www.ref-aarau.ch/kantorei

OFFENE ZINNE

Dienstag, 7., 14. und 21. Januar
14.30 Uhr, Haus zur Zinne

Amtswochen

3. UND 6. – 10. JANUAR
Pfr. Stefan Blumer, Tel. 062 822 12 92

13. – 17. JANUAR
Pfr. Ursus Waldmeier, Tel. 062 822 27 69

20. – 24. JANUAR
Pfr. Daniel Hess, Tel. 062 836 60 74

27. – 31. JANUAR
Pfrn. Dagmar Bujack, Tel. 062 836 60 75

Adressen

SEKRETARIAT

Andreas Urech, Simone Moór,
Simone Andres
Bullingerhaus, Jurastrasse 13
Tel. 062 836 60 70
sekretariat@ref-aarau.ch
Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag, 8.00 – 11.30 Uhr
Nachmittags mit Voranmeldung

PFARRAMT

PFARRKREIS NORD

Stefan Blumer, Tel. 062 822 12 92
Adelbändli 14
stefan.blumer@ref-aarau.ch

PFARRKREIS WEST

Daniel Hess, Tel. 062 836 60 74
Bullingerhaus, Jurastrasse 13
daniel.hess@ref-aarau.ch

PFARRKREIS OST

Ursus Waldmeier, Tel. 062 822 27 69
Rütmattstrasse 13
ursus.waldmeier@ref-aarau.ch

PFARRKREIS SÜD

Dagmar Bujack, Tel. 062 836 60 75
Bullingerhaus, Jurastrasse 13
dagmar.bujack@ref-aarau.ch

SOZIALDIAKONISCHE DIENSTE

Melanie Moor, Tel. 062 836 60 83
Haus zur Zinne, Kirchgasse 19
melanie.moor@ref-aarau.ch

Cilia Zeltner, Tel. 062 836 60 81
Haus zur Zinne, Kirchgasse 19
cilia.zeltner@ref-aarau.ch

JUGENDARBEIT

Reto Bianchi, Tel. 062 836 60 82
reto.bianchi@ref-aarau.ch

WEITERE DIENSTE

HAUSWARTDIENST

Herbert Baumberger, Tel. 062 836 60 76
herbert.baumberger@ref-aarau.ch

SIGRISTENDIENST

Samuel Negasi, Tel. 062 836 60 84
samuel.negasi@ref-aarau.ch
Elisabeth Gugelmann
Tel. 062 824 64 88
elisabeth.gugelmann@ref-aarau.ch
Thomas Waldmeier, Tel. 077 465 02 45
thomas.waldmeier@ref-aarau.ch

ORGELDIENST

Nadia Bacchetta, Tel. 079 746 63 88
nadia.bacchetta@ref-aarau.ch
Elisabeth Waldmeier, Tel. 062 825 10 95
Johannes Fankhauser, Tel. 061 721 13 56

KANTOREI

Dieter Wagner, Tel. 078 904 15 55
dieter.wagner@ref-aarau.ch

UNTERRICHT

Marianne Saputo, Tel. 062 723 20 15
Isabelle Fuhrer, Tel. 079 786 61 72
Barbara Schärer, Tel. 062 893 27 20

